

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 006 — 7. Januar 1918

Handel und Verkehr. Landshut den 4. Jan. Die Zufuhr des Butalienmarktes bestand lediglich in ca. 50 Gänsen, 25 Enten, einigen Hühnern, Kaniuchen und ;reug Obst, welches schnelle Abnehmer fand. *

Der deutsche Bericht. veOltcher Kri«-»fch«npla». RWts Reue». «azevbnische grow. Die Lage ist unverändert. Atalienifcher Kriegsschauplatz. Beiderseits der Brenta, im Tombagebiet und am Montello zeitweilig Artilleriekampf. D«r 1. ISeneralauartiermetster, Ludendorff. m WTB. Berlin, 6. Januar. ^Amtlicher Abendbericht: Erhöhte Gefechtstätigkeit an der slandrfe schen Front, südlich, der Scarpe und auf dem Qstufer der Mojsel. Bon d en anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. 1 WTB. Berlin, den 5. Januar 1918. MrvKrl H«uptouartter.l W«Sli»er HfSdlfAiaalit. An der flandrischen Front, östlich von Ipern, an einzelnen Abschnitten zwischen Scar-pe und Somme, sowie in Gegend von Athlitzvurt und St. Mihiel entwickelten sich zeitweilig leb-, hafte Feuerkämpfe. An den übrigen Fronten blieb die Artillet-j rietätigkeit und Störungsfeuer beschränkt. I Destlich von Bullecourt hatte eine getoatfe same Erkundung vollen Erfolg und brachte eine größere Anzahl gefangener Engländer ein. Btfm*er Kriegsschanpla«. Neues. Mazedonische 8frou. Keine besonderen Ereignisse. Italienischer Kriegsschauplatz. Zwischen Brenta und dem Montello lebte das Artilleriefeuer vorübergehend auf. 1. GeneratauartterneWer! A« de «vor??. WTB. Berlin, 5. Januar. Amtlicher Abendbericht: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues. • _! ! r WTB. Berlin, den 6. Januar 1918. Hauptanartier.l Wetzricher KriegsfWantzlmzt. Ttie

Feuertätigkeit blieb meist gering, sie steigerte sich vorübergehend an verschiedenen stellen der Front im Zusammenhange bist Erkundungsgefechten. Französische Vorstöße in der Champagne wurden im Nahkampfe abgewiesen. Bei Juvincourt und nordöstlich bort Älpsocourt brachten einige eigene, nach. Feuervorbereitung durchgeführte Unternehmungen ebenso wie ein überraschender Einbruch in die feind-, liche Linie westlich von Beznvaux zahlreich« Gefangene und einige Maschinengewehre als Beute ein. Im Walde von Will) versuchten die FranMsen zweimal vergeblich in unsere Gräben eknzudringen. Am 4. und 5. Januar wurden imLuffe kampf und pon der Erde aus 15 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone abgeschossen.

Der österr.-ung. Bericht. WTB. Wien, den 5. Januar, mittags. NNtkrch isitb verlaublich! DeWicher Äri»»tzfcha»prsy. Wasfensttilstand. , NtMieniMer »xfostäfäsamUq, Die Gesechtstätigkeit blieb auf zeitweises Arttilleriefeuer beschränkt. Unverändert/ Ter Chef des Generalftab». WTB. Wi en, den 6. Januar, mittags. exrotÜiett KrdeOAWympla, i Wassenstiflstand. Italien Kriegs,«tzaupla^ Auf der Hochfläche von Asiago, im Ge-, biete des Monte Asolone, des Mionte Tgmkb« und des Montello entwickelten sich zeitweise Artilleriekämpfe. Die Lage ist unveränderr. , i>i Evf des GeneralftabS.

Der bulgarische Bericht. Sofia, den 2. Jan. Amtlicher Bericht: Mozedonische Front: Westlich des Tiob^opolje lebhaftes Artilleriefeuer. Nordöstlich vom Tvfe ransee mehrere Feuerüborfälle. Auf der üb-, rigen Front mäßige Kaimpfstätigkeit. Sofia,

den 5. Januar. Amtlicher Be-) richt vom 3. ds.: , Mazedonische Front: Westlich des Ochrida-, fees vertrieben unsere Erkundungsabteilnnngenl feindliche vrogeschobene Einheiten. Auf dem Höhenstellungen im Cernabogen etwas lebhafe tere Artillerietätigkeit. Nördlich des Tahino-, uns günstige Erkundungsünterneh» mutigen. Nach Luftkamps schoß der deutsch« ViKefeldkiebel Gnädig ein feindliches Flugzeug ab, das hinter unseren 'Stellungen nordwesfe ^ch des Tviransees niederfiel. Zwei englische Flieger wurden dabei zu Gefangenen gemacht. Ter deutsche Kronprinz über den Frieden, Ter Freie Ausschuß für einen deutschen Arbeitersrieden, der in B»:emen seinen Sitz hat, richtete an den Kaiser, den Kronprinzjen und Hindenburg eine Depesche, in der er einen Frieden fordert, der die Webetter TeutschlandS nicht zwingt, auszuwandern und Kulturbriuger anderer Völker zu werden. Xorauf ging vom Kronprinzen folgende Antwort ein: j "Es liegt keine Veranlassung zu den at* gedeuteten Besorgnissen vor. Tem Freien Aus-« schuß für einen deutschen Arbeiterfrieden glatt* be ich vielmehr versichern zu können, daß di« deutsche Reichsleitung die heldenmütigen Trfe ten von Heer und Marine auch durchs eine« ehrenvollen Frieden zu krönen wissen wird, einen Frieden, der den deutschen Arbeiter« unter glücklichen Lebensbedingungen die freie Entfaltung ihrer Kräfte auf deutschem Bode« gewährt und erhalt."

i «erseE. Nach einer Havasmeldung wird aus Washington berichtet, daß ein kleiner ameri kanischer Patrouillendampfer im Mlantischen Ozean versenkt wurde. Der Krieg zur See.

Der Krieg mit Portugal. ' Britische Kriegsschiffe vor Lissabon. WTB. Bern, 6. Jan. Tie "Morning-, Post" meldet aus Lissabon: Zum Schutze der englischen Staatsangehörigen und Niederlaß, fangen haben britische Kriegsschiffe bei Oporto und vor Lissabon Anker geworfen.

Tages-Uebersicht. □
 Mls^eichmmgeu. Berlin, 4. Jan. Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser verlieh dem General ber Artillerie von Gollwitz, Oberbefehlshaber bete 15. Armee und dem General der Infanterie Sixt von Arnim, Oberbefehlshaber der 4. Ar-, mee, den Schwarzen Adlerorden. General Lndendorff. WTB. Berlin, 7. Januar. (Amtlich,) Tie in mehreren Zeitungen verbreitete Nach-, richt, daß das Entlassungsgesuch des Generals Ludendorff vorliege, entspricht nicht den Tat-, fachen. 50 000 Buchdruckergehilfen befinden sich gegenwärtig beim Militär. Ter Gehilfenersatz ist fast nur durch weibliche Personen gedeckt worden. Ende Oktober waren bereits 3172 Frauen und Mädchen in den Buchdvuckereien an Gehilfenplätzen tätig. 100 000 Frauen sind zurzeit bei den deutschen Eisenbahnen beschäftigt. Eine Eingabe des Vereins Teutscher Ei sen- und Stahlindustrieller vom August 1917 wird in der "Sozialen Praxis" veröffentlicht. Sie wendet sich scharf gegen die zwangsweise Uebertragung der Arbeite»:? und Angestellten ausschüsse sowie der Schlichtungsstellen auf die Friedenswirtschaft". Tie Regierung müsse "ihre Selbsrändigkeit gegenüber den Einflüssen der Gewerkschaften wiedergewinnen". Tarisberträge würden von den Arbeitern in schwierigen Zeiten doch gebrochen uub seien in der Groß; eisenindustrie und im Bergbau gänzlich unmög lich. Wirtschaftssrieden, volle

Beschäftigung der vorhandenen Arbeitskräfte und gute Löhne sind nach der Eingabe möglich "durch die Verhütung jeder unnötigen Agitation und Aufreizung der Arbeiterschaft und Stärkung der Autorität so wohl der Regierungsbehörden wie der fite die Betriebsführung verantwortlichen Unterneh mer". In die Wirklichkeit wollen die Eisenindustriellen dieses Programm dadurch umse-, tzen, daß sie auf Grund des Belagerungs^H-, standes ein vollständiges Versammlungsverbot ohne jeden Unterschied erlassen, das "die verderbliche Agitation an der Wurzel et:saßt".. An Stelle des Hilfsdienstgesetzes soll eine Art militärischen Arbeitszsvanges treten. Tie Ei-, sen und Stahlindustriellen vermeinen also, die Welt um ein paar Jahrzehnte zurückzuschrau ben in die Zeiten des reinsten Herrenstandpunk tes. Wir glauben ^dah sie bei diesem Versuch aus keine größere Gefolgschaft rechnen dür fen, auch nicht aus dem bürgerlichen Lager, daß die Sozialdemokratie gegen das Programm alle Register zieht ,ist selbstverständlich. Im Grunde genommen ist es ja Wasser auf ihre Mühlen. "Ter Geist des Zuchthausgesetzes geht um" — mit diesem Satz eröffnet z. B. die Fränkische Tagespost die von selbst gegebene Werbearbeit für Partei und Gewerkschaft. Re» aktion und Radikalismus bedingen und nähren sich eben gegenseitig. i

Niederbayerische Nachrichten. Passau, 5. Januar. (Ein trauriges Sit-, tenbild) entrollte die vor dem k. Landgericht Passau geführte Verhandlung gegen den Bau-, ern Jos. Spieleder von Steinbach und seine Tochter Therese. Spieleder wurde wegen eines Verbrechens der Blutschande an seiner Toch ter

zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Seine Tochter Therese erhielt wegen zwei Vergehen des uner laubten Verkehrs mit Kriegsgefangenen 7Mo nate Gefängnis.

Wahlbruderschaft. Ein Balkan-Roman von A. WinklerTannenber. 40j (Nachdruck verboten.) Sie ist mordshäßig, aber ich sagte ihr, 'daß sie schön sei. Alt ist sie oiiäji, aber ich fand sie jung und schrur ihr, daß Schönheit und Ju gend nicht als Packesel mißbraucht werden dür fen. Ich litte das niemals! Ter Korb mar gemein sch, rer, aber wir kriegten ihn hinauf und hinein. Ein Glück, ,ie es einem nicht alle Tage über den Weg läuft, aber ,rec die Augen gut ausmacht, sieht es doch, ziemlich häufig laufen —." Ter Richter lachte. "Brav, Stephan Autono r, also drin warst du und dann? "Tann mar ich so erschöpft, daß Doris mitleidig .wurde und mir einen Raki anbot. Michael Gasparew trinkt einen guten Raki und einen noch viel feineren Zhpernwein —" "Ten hast du auch gekostet?" "Ja, Herr, die Schwäche wich nicht so gleich und dann mußte ich Kräfte samknetn, um der häßlichen Toris weiter vorzulügen, "Nein, in einem Zimimvr, das dann und wann nur bewohnt wird." "Herr, ich durfte nicht zuviel auf einmal fragen —" "Sehr richtig." "Ich werde um deine Aufträge bitten, ehe ich heute, so wies dunkel wird, mir wieder Akut antrinke —" "Gut, komm ujm sieben Uhr." "Jä, Herr." Ter Bote ging, und Simeon ©loten blickte ihm vergnügt nach. Tas war, was er brau chen konnte. Ten Spähbr mitten In Michael Gasparews Lager. Jetzt würde seine Bericht erstattung nach Sofia an die Parteifreunde "Von wem?" reicher und beweiskräftiger we»den. Nicht, daß Doris Zotltneku von den Geheim-

beratungen etwas erlauschen sollte, so hoch schätzte er sie gewiß nicht ein. Aber Stephan Antonow war drin und der würde mit guten Augen sehen, mit feinen Ohren hören und mit geschärften Sinnen Schlüffe ziehen. ' ! i (Fortsetzung folgt.) ! daß sie hübsch sei. Also, Mj. sammelte, und vorläufig weiß ich, daß gestern Timitri Manolow bei Gaspaw war und mit ihm von behl seinen Zypernwein getrunken hat, weiß, daß Wirklich eine Flinte fehlt, weiß, daß ich zu Toris wiederkommen darf, heute abend schon und daß ich dann alles erfahre, was Toris selbst weiß -" "Schön, Stephan Antonow, fürs erste bin ich sehr zufrieden. Fuß gefaßt hätten. 'vir in der feindlichen Feste. Als ras bist fou beider «rackeren Toris — wie hvißt sie?" "Toris Zoltinescu, Herr, eine Rumänin, schlimme .ralachische Nnnimer, aber sonst er freulich dumm. Ein Schneider bin ich für sie, der sich demnächst in Tirno ro niederläßt, einiges Geld, aber noch keine Schneiderin hat." "Tas mag sich hören lassen und du hast deine Zeit gut ange rendet. Ta konnte ich frei lich nicht perlangen, daß du nach zwei oder drei Stunden Bericht brachtest." "Nein, Herr, das ging nicht, ich habe gesch i ind geliebt, aber schneller wars unmöglich -" "Also Timitri Manolow war da und die Flinte fehlt?" ' "Ja, Herr." "Wo hat sie gestanden? Jedem zugänglich?"

Letzte Posten. Provinzen, wie sie geleistet werden kann. Das ist nicht die Forderung ekner Kriegsentschädt-; gung wie sie Teutschland 1871 Frankreich auferlegte. Als nächstes kommt die Wiederherstellung Serbiens, Montenegros, sowie der besetzten Tei le Frankreichs, Italiens und Rumäniens und die Zurückziehung der feindlichen Armeen. ; Wir

wollen bis zum Untergange an der Seite der französischen Demokratie in deren Verlangen auf Wiedererstattung, des großen Unrechtes von 1871 stehen, als ohne Rücksicht auf die Wünsche der Bevölkerung zwei fran zösische Provinzen aus Frankreich herausgerissen und dem deutschen Reiche während eines halben Jahrhunderts einverleibt wurden. Rußland ist nunmehr dabei, ohne Verbin-/ düng mit den Ländern, die eslin deMKrieg zog, Sonderverhandlungen mit dem geMeinschaft lichen Feinde zu führen. Nach dem bekannten Versuch, Rußland neuerdings nahe zu führen, daß es von Deutsch-, land "eingewickelt" werde und nach einem Rück-(Zug der Türkei gegenüber, der et; großmütig Konstantinopel als Hauptstadt, überlassen wol le, wenn die Meerengeneinfahrt international^ siert würde, faßte er die englischen Kriegszsele wie folgt zusammen: 1. Muß die Heiligkeit von Verträgen auf gerichtet werden. 2. Es muß die Schlichtung von Gebiets fragen auf der Grundlage des Selbstbestm-j mungsrechtes oder der Zustimmung der regier- 1 , ten Völker gesichert werden. Schließlich müssen wir durch die Schließung einer internationalen Organisation die Last der Rüstungen zu beschränken und die Wahr-! scheinlichkeit eines Krieges zu mindern suchen. Unter diesen Bedingungen würde das bri tische Reich den Frieden willkommen heißen und' um diese Bedingungen sicher zu stellen, sind seine Völker bereit, noch größere Opfer zu bringen, als sie bisher gebracht haben. Ter Arbeiterführe; Henderson erklärte sich mit diesen Kriegszielen einverstanden und konstatterte ihre UebereinstimMüng mit den For- derunge nher Bolschewiki und Wilson. Er schloß: Ich will heute

noch einen dringenden bestimmten Appell an die russischen. Kamera-, den richten, wenn sie irgend eine Grundlage zur Verständigung mit den Mittelmächten für einen allgemeinen Frieden erzielen, ersuche ich sie darauf zu bestehen, daß die Mittelmächte diese Grundlage zur Erwägung allen Regierun-, gen und Völkern mitteilen. Sie können sich darauf verlassen, dqß dje Vertreter der briti-, scheu Arbeiterschaft alles tun werden, was in ihrer Macht steht, um zu versuchen, daß sie •jetne detaillierte und begründete Antwort er halten. i Lloyd George über die englischen Kriegsziele. London, 6. Jan. Nach einer Reuters Meldung berisss Lloyd George gestern die Vertteter der Gewerkschaften und gab eine @b= Körung über die Kriegsziele, in der er sagte: Wir sind in der kritischen Stunde dieses furcht-^ baren Kampfes angelangt. Er sagte weiter, daß er die Frage der Kriegsziele mit den M:beiterführern, mit Asquith, Grey und eini-. gen Vertretern der grp'ßen überseeischen To-> minions beraten habe, so daß das Ergebnis dieser Erörterungen Anspruch hat, nicht allein als die Auffassung der Regierung, sondern der Nation des ganzen Reiches zu gelten. Wir, führen keinen Angriffskrieg gegen das deutsches Volk. Das englische Volk hat niemals eine Trennung deutscher Stämjme, oder die Auf-> lösung des deutschen Staabhs oder Landes be absichtigt. Teutschland hatte eine große Stel lung in der Welt und es ist nicht unser Wunsch: oder unsere Absicht, diese Stellung, in der Zukunft in Frage zu stellen oder zu zerstören, sonvern Teutschland von seinen Hoffnungen und Plänen einer miiltärischen Beherrschung, abzulenken, damit es alle seine Kräfte ben; großen und gemeinnützigen Aufgaben der Welt widmet. Ebenso kämpfen wir nicht, um Oesterreichchingarn zu

zerstören oder die Türkei ihrer Hauptstadt und per reichen berühmten Besitzungen in Kleinasien oder Thrazien, die vorwiegend von der türkischen Rasse bewohnt sind, zu berauben. Ebenso wenig traten wir in den Krieg lediglich, um die Verfassung des deutschen Reiches zu ändern oder zu zerstören. Das ist eine Sache, die das deutsche Volk zu entscheiden hat. Die Erklärungen des Grafen Czernin, die dieser am 25. Tezeimiber 1917 namens Oesterreichs-Ungarns und seiner Verbündeten abgab, ist bedauerlich. Die ersten Forderungen, welche die britische Regierung und ihre Verbündeten immer voran gestellt haben, sind die vollständige Wie-, deraufrichtung Belgiens und eine solche Entschädigung für seine verwüsteten Städte und

Literarisches. Die Illustrierte Krieger-Ghronik des Du. heim hat vor ähnlichen Unternehmungen einen großen Vorzug: sie folgt den Ereignissen m radezu auf dem Fuße. Für jeden Tag finde! der Leser in knappem Chronikstil die Eretg, Nisse der verschiedenen Kriegsschauplätze kurz verbucht. Dem Besitzer dieses Werkes ist es also später einmal leicht, durch Nachblättern! jede einzelne Wasfentai des großen Krieger festzustellen. (Verlag von Velhagen und K> a> sing in Bielefeld und Leipzig. Preis des Heftes 60 Psg.) Hnndcsport und Jagd. Amtliche Zeitliche Zeitschrift des Teutschen Reichsverbandes für Polizei- und Schutzhunde, E. B. mit A Unterabteilungen und anderer Verbände. Gv scheint wöchentlich einmal im Berlage Gundlach-Bielefeld. Preis vierteljährlich 2.25 Mt Der "Baumeister", Monatshefte für Archtlcl tur und Bauprexis, (Berlagsdunchbebondlung Georg D.

W. Callmey). Das Heft ist zum Preise vor 3 —.Matt durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Bekanntmachung. Zeige Hiemil der oerehrt. Einwohnerschaft Landshuts und der Umgebung au, daß ich ad Dienstag, -en 8. ö» M. mein Ladengeschäft in tun Midi 261 unter bei Sögen gelegenen Baben bes \$emi Prizl weiterführe und bitte, mir das bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch fernerhin zuwenden zu wollen. Mein Kontor befindet sich im gleiche« Hasse, l. 6tod. Telefonnummer wie bisher 392. Landshut, 5. Januar 1918. m Karl Mayer Brot- und Teigwaren-Fabrikant^^

Erhöhte Gefechtstätigkeit im Westen. Lloyd George über die englischen Kriegszirle. — In 2 Tagen 15 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone abgeschosseb. — Die Verhandlungen mit den Vertretern der Ukraine.

Die Heeresberichte.

Bericht des Adminiralstabes. Neue U-Boots-Erfolge WTB. Berlin, den 5. Januar. Aünt-l lich. Kühnes Traufgehen unserer Unterseeboote bei stärkster feindlicher Gegenwehr b:ug unseren Feinden wiederum einen Verlust von 22000 Bruttoregistertonnen ein. Tret große Dampfer sielen den Torpedos im Aermelkanal zum OPser. Eines der Schisse war ein tiesbeladener, ostwärts steuernder große« Tankdampfer. Er sank binnen 40 Sekunden. Von den übrigen Schissen konnte eines als der der bewaffnete eng-, lische Dampfstr "Polparth" (3146 Tonnen) reffe, gestellt werden. Das Schiss war mit einer werfe vollen Eisenerz- und

Phvsphorladung nachEngland bestimmt. Ter Chef des Admiralstabes der Marine.

, Am 4. Januar 10 Uhr abends ist hier da» folgende Hughes-Telegramm (in Ueberfetzung) aus Petersburg eingetroffen: Die Verlegung der Verhandlungen auf neutrales Gebiet entspricht dem erreichten Stand der Verhandlungen. In Anbetracht Ihrer Telegationen am früheren Ort der Verhandlungen wird unfre Telegation zusammen imlit betn 1 Volkston^ mifsar Trotzki morgen nach Brest-Litowsk fahren, in der Ueberzeugung, daß, eine Verständig-, mtg über die Verlegung der Verhandlungen aus ^neutralen Boden keine Schwierigkeiten machen wird. Die russische Delegation. Slic Ukrainer in Brctst^Litawsk. Das ukrainische Bureau versendet folgen-, de Mitteilung: Gemäß der am 26. Tezeinlber von den Zentralmächten aus die Note der ukrainischen Rada joom 25. Dezember erteilten Antwort erschienen in Brest-Litowsk Delegierte bet: Rada. Auf die Frage der Bolschewik, ob sie die Autorität des Rates der Volkskommissare mterfennen .antworteten die Ukrainer mit nein. Die Delegierten der Bierbundmächte begrüßten die Ukrainer sehr freundlich. Stic deutschen Telegationen in Petersburg. Wie der Petersburger Ko» refpondent der "Times" meldet, ist Graf Mirbach von Tvoztzh empfangen worden. Die Unterredung dauerte gtoet Stunden. — Einem Vertreter des "Tsen" miiwortete Graf Kayserlingk auf die .Frage, vb man in Deutschland keine Furcht habe um die in den russischen Bansen liegenden deut schen Kapitalien, kein Teutscher werde auch nur einen Pfennig verlieren. Die Entente nnd die Frieversverhaddlungen.

Aus Genf wird berichtet: In Paris erregt ein Leitartikel des "Pays" große Sensation, der zum Eintritt der Entente in die Friedensverhandlungen auffordert. Als Grundlage sollte der Entente den Mittelmächten gegen-, über die Drohung des Wirtschaftsboykotts dienen. Man dürfe nicht bis zum allgemeinen Ruin kämpfen. Frankreich habe niemals seinen Verbündeten gegenüber genügend Rückgrat besessen, wodurch das unglückliche Land verblutet und in seinen jetzigen Zustand gekommen sei. Wie in der Arena, so rufen die Perbünj beten dem verblutenden französischen Kevnkf-, stier ihr "Bravo Tor,o!" zu, Ohne sich weiter zu rühren.

Der Krieg mit England. - (Borberektung der Rekrutierung der 1 Iren. Das "Echo de Paris" meldet aus London: Die irischen Staatsangehörigen werden allgemein registriert. Für ganz Island sind zu diesem Zwecke Fragebogen ausgegeben worden, deren Beantwortung aus Grund des Kriegs-, Zustandes erzwungen wird.

Bayerische Nachrichten. I König Ludwigs Ttnk an das Besatzungs- 1 I Heer! S. M. der König hat heute an die steift,. Komm. Generale bei ihresm Empfang folgende Ansprache gehalten: In unermüdlichem, zielbewußtem und freudigem Schassen haben in schwerer Zeit die stellvertretenden Generalkommandos und obersten Waffenbehörden 'sowie die ihnen unterstellten Verbände ihre vielseitigen Kriegsaufgaben in hervorragender Weise gelöst. Was die Heimat in der Ausbildung der Mannschaften, in organisatorischer, wirtschaftlicher, licher und sanitärer Beziehung in den Heeresbetrieben in hingebendem, entsagungsvollem Tun leistet, das tritt zutage in den

Erfolgen der Feldarmee, der sie vollwertigen Ep»satz, Waffen, Munition und Heeresgerät zu führt und äußert sich auf vielen Gebieten des Wirtschaftslebens. . Noch ist das Ziel nicht erreicht! Stärken! Sie deshalb weiterhin den Boden, der den Streiter trägt, damit sein Schwert auch ferner scharf geführt werden kann zum baldigen Erringen eines ehrenvollen, der gebräuteten schweren Opfer würdigen Friedens! Das hehre Bewußtsein treuester Pflichterfüllung, möge Ihnen hierbei weiterhin Schaffensfreude geben und wird Ihnen der schönste Lohn sein. Entrichten Sie allen Angehörigen des Besatzungsheeres meinen und des Vaterlandes Dank für ihre aufopfernde erfolgreiche Arbeit. Ein englischer Tank, wie solche bei dem letzten englischen Offensivstoß bei Cambrai in so großer Anzahl verwendet wurden, wdh auch nach München fon<ifen und zu wohltätigen Zwecken gegen Eintrittsgeld "öffentlich gezeigt werden.

Juni 1917 ist aber die Rücklieferung eingeschränkt. Die zur Verteilung kommenden Mengen Speisetalg werden von der Landesetttstelle an den Kommunalverband abgeliefert, soweit dessen Bedarf anerkannt wird und so weit die gleichmäßige Versorgung aller Kommunalverbände eine Zuteilung gestattet. Irgend eine Schiebung wäre vollständig ausgeschlossen, da allmonatlich die Zahl der Schlachtungen nach München mitgeteilt werden muß, wodurch eine Mengenkontrolle möglich ist. —* Die Margarine. Die letzte Woche zur Verteilung gelangte Margarine hat bei der Bevölkerung Erbitterung wachgerufen, denn das Fett war im Aussehen und Geschmack widerlich. Die Margarine war, wie

die städt. Lebensmittelstelle in der letzten Magistrats^sitzung erklärte, durch die Bayer. Landesfettstelle aus den Saphir-Merken München zu gewiesen und zwar betrug die Margarine ein Tritte! des zur Verteilung gelangenden Jet-Vtes. Es wurden die einzelnen Geschäfte, auch in dieser Weise beliefert, daß sie zwei Drittel Butter oder Butterschmalz und ein Tritte! Margarine bekamen. Proben dieser Margarine wurden der K. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel zur Untersuchung übersandt, ebenso dem städt. Chemiker; eine weitere Probe der Landesfettstelle, bei der auch gegen die Lieferung Einspruch erhoben worden ist. Passau, Straubing und München haben die gleiche Margarine erhalten. Während die Bevölkerung in München über die Qualität genau so entrüstet war, wie in Lands-Hut, erfolgten nach Mitteilungen aus Passau und Straubing in diesen beiden Städten keine Beanstandungen. ' —* Der erste Sonntag im neuen Jahr brachte uns am Morgen schneidende Kälte, die aber in den Nachmittagsstunden einer stark gemilderten Temperatur Platz machte. Die Sportplätze hatten lebhaften Verkehr."

Sterbefälle. ! i 28. Tez.: Anna Sebald, Lokomotivführers Witte, 85 Jahre alt. 29. Tezbr.: Franziska Strobl, Tagelöhnerstochter, 24 Jahre alt. 30. Tez.: Maria Eder, Hausmeisters Witwe, 38 J. alt. 31. Tez.: Michael Neumayer, Pfründner, 87 Jahre alt; Georg Lexhaller, Vokschützer, 8 Jahre alt. 1. Januar: Therese Trost, Anwesenbesitzerin und Briefträgers Witwe, 72 J. alt. Im K. Rcservelamrette verstorben: Kriegsgefangene: Französischer Infanterist, Landwirt Eugene Haubrh, 313 Jahre alt, und italienischer Infanterist, Arbeiter Groppe

Piviriotto, 33 Jahre alt. Auszug aus den Zivilstandsregistern des Standesamtes Landshut.

, die silberne Medaille des Verdienstordens 1 der Bayer. Krone: dem Expeditior der Staatsanwaltschaft bei Dem Landgerichte Passau Gg. Baier, dem Gerichtsexpeditior bei dem Amtsgerichte Kötzing Mois Kapser, dem Gerichtsexpeditior bei dem Amtsgerichte Abensberg Benedikt Schmid, dejm Gerichtsexpeditior bei dem Amtsgerichte Deg gendorf Konr. Simon, dem Gerichtsexpeditpr bei dem Amtsgerichte Landshut Johann Besenreiter, dem Gerichtsexpeditior bei dem A.-!G. Hengersberg Joh. Weinast, dem Gefängnis'Verwalter bei dem Landgerichtsgef. in Pasfan Adols Karl, dem Notariatsbuchhalter bei dem Notariate Landau a. I. Jos. Willkoser. Tie silberne Medaille des Verdienstordens' 1 vom hl. Michael: dem Boten bei dem Landgerichte Landshut Joh. Weiß, dem Amtsgerichtsdienner bei belml Al.-D. Landshut Jos. Gsellhofer, dem Amtsgerichtsdienner bei dem A.-G. Passau Leonhard Schramm, dem AMtsgerichtsdienner bei demA>< G. Kelheim Mich. Randelzvsr. , T»m Titel eines Instißrates: dem Notar Emil Bauschinger in Landshut; Dem Notar gerb. Eisenhoser in Vilshofen, dem Notar Joh. MorDott in Eggenfelden, dem tar Max Gruber in Griesbach, dem Rechtsan-j walt Johann Gerngroß in Simbach, demRechtsanwalt Josef Segl in Straubing, dem Rechtsan walt Max Biersack in Landshut; dem Rechtsanwalt Hermann Lettenbauer in Deggendorf. Ten Titel und Rang eines K. Inspektors: dem Assessor bei dem Zschthause Strau bing Friedrich Schröder. Tvn Titel eines Kantzleirates: dem Obersekretär am Amtsgerichte Teg-, gendorf

Peter Strasser; dem Obe» sekretär am Amtsgerichte Abensberg Adolf Stroh. Im Geschäftskreise des K. Staatsministe riums des Innern: 1 Tas KomtnrkreuK des Verdienstordens der Bayer. Krone: dem Präsidenten der Regierung von NieDerbayern Ferdinand von Prache»:. Tas Verdiensttrrech des Ordens vom hl. Michael mit der Krone: dem K. Oberapotheker und Apothekenbesitzer Kunibert Fuchs in Plattling; Tas Verdienstkreuch des Ordens vom hl. Michael: dem Magistratsrat, Zinngießermeister Jos. Hällmayer in Osterhofen. die silberne Medaille des Verdienstordens ' der Bayer. Krone: dem Gestütsoberaufseher beim Landgestüt Landshut Joh. Lippert, dem Bürgermeister Landwirt Mich. Neidlinger in Vornbach, dem Rechner des Pferde!versicherungsve»:eins Atting Austragskrämer Paul Bergbau»: in Atting, dem Landwirt Bürgermeister Jos. Matzede,: in Lechl bei Pfarrkirchen. Tie silberne Medaille des Verdienstordens 1 vom hl. Michael: dem städt. Hausverwalter GottfriedPritzl in Straubing, dem Polizeiwachtmeister Mich. Rohrbacher in Zwiesel. Tie brontzene Medaille des Verdienstordens vomhl. Michael: , dem Tistriktsstraßenwärter Joh. Edinge»: in Waldmann bei Regen, dem Einkassierer am städt. Gaswerk in Straubing Gg. Renner, dem Monteur am Städte Gaswerk Straubing Albert Stelzl, dem städt. Palier Joh. Atzesberger in Passau, dem Tistriktsstraßenwärter Jos. Weigl in Laaberberg, dem Tistri ktsstraßenw>ä»:ter Mich. Probst in Thanöd, der Haushälterin Julian« Guggenberger in Landshut, dem Holzhauer Heinr. Tick in Obersrauenau, demWaldauffeher Jos. Schwinghammer in Steinberg bei Tingolfing, dem Holzhauer Mich. Biermann inFrau-, enau, dem Hausmeister Mich. FelAmeier in

Landshut, dem Tienstknecht Wvlf. Heubeck in Steinach, dem Oekonomiebaumbister Jakob Frpstmeier in Baherbach. Titel und Rang eines K. Obcrregiernngs rates: , P dem Regierungsrat bei der Regierung von 1 Niederbayern, Kammer des Innern, Oskwc Braun. ; ' • ; | ; : 1 1 . | | die silberne Medaille des Verdienstordens ! der Bayer. Krone: dem Oberlokomotivsührer Aug. Ferazin irt Straubing; dem Oberschasfner Joh. Nögel in Landshut. Tie silberkte Aiedaille des Verdienstordens ; vom hl. Michael: den Werkführern Franz Retz»: in Eggen-i. seiden, Matth. Ostermaier in Landshut; den Weichenstellern Engelb.Fraunhoser Simbach, Franz Ertl in Passau; dem Portier Wolsg. Eisner in Eisenstein; dem MaschtnenwärterAnt. Kauschinger in Plattling, dem Straßenwärter Gg. Krampfl in Landau a. I.; den Postboten Valentin Angermaier in Eggenfelden, Alois Waas in Pfarrkirchen, Joh. Seider in Labe»:weinting; Frawz Lab. Aufschläger in Hengers berg; Matth. Padua in Geiselhöring. Tie bronßene Medaille des Berdienistordens vom hl. Michael: den Gehilfen im Werkstättedienst Matth. Knoglinger in Simbach, den Gehilfen im Sta-ttonsdienst Joh. Schwarz in Landshut; dem Gehilfen im Bahnunterhaltungsdienst Jak.Seidl in Zwiesel; dem Gehilfen im Bahnunterhal-^ tungsdienst Joh. Haslbeck in Tingolsing. Te,r Titel und Rang eines K. BahNver- □ Walters: den Eisenbahnsekretären Friedr. Suto,: in Passau, Joh. Wasner in Passau, Äsar! Wil-'^ Helm in Plattling; Karl Tornhüfer in Strau- bing, Alois Küttig in Passau, Max Tuchs in Sttaubing, Georg Raufer in LandShut. Ten Titel und Rang eines K. Post- s Verwalters: den Postsekretären Otto Ecker in Landshut: Max Kriener in Passau: Julius Schaflitzl in Passau. Titel eines Sanitätsrates: dem prakt. Arzt Tr.

Emeran Hingsamer d. Ae., in Passau, dem präft. Arzt. Tr. Max Laucher in Straubing, dem pratt. Arzt T»: Frz. Bachl in Pöcking, dem prakt. Arzt und Bahnarzt Tr. Albert Rabl in Landau jo. I., dem prakt. Arzt, Krankenhausarzt, Fachja»:zt für Chirurgie Tr. Jvh. Amann in Landshut. Titel eines Oekonomierates: dem Gutsbesitzer und Magistralsrat Jos. Lorenz in Regen, dem Gutsbesitzer, Landrat und Bürgermeister Jos. Scheur«: in Pullach, dem Rentner Wilh. Häring in Abensberg, dem Sekretär des Landw. Kreisausschusses von Niederbahern Gg. Nebeskh in Landshut. Fm Geschäftskreise des K. Staatsministers riems des Innern für Kirchen- Md Schulangelegenheiten: Tien Verdienstorden vom hl. Michael 3. Klasse: dem Tomdekan in Passau Max Jos. Altem eder. Tas Verdienstkreutz des Ordens vom hl. Michael: dem Hauptlehrer Max Bauer in Berg o. Landshut, der Hauptlehrerin M. Afrada Gattinger in Alburg. Die silberne Medaille des Verdienstordens vom hl. Michael: dem Pedell an der K. Realschule in Lands-, Hut Alfred Salat. Den Titel und Rang eines K. Geistliche«: Rates: Tem Direktor und Religionslehrer de»: Erziehungsanstalten des Klosters Seligenthal in Landshut Jakob Miglhart, dem Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Zwiesel Anton Schm denfroh, dem Benefiziumsoerweser in Lands-! Hut, K. Rat Joh. Bapt. Schöffmann. , Dien Titel und Rang eines K. Studie«rates: : dem Professor an der K. Landwirtschafts-, schule Pfarrkirchen, Joh. N. Find!. i Tiftl eines Oekonomierates: dem Landwirtschaftslehrer an der K. L. Winterschule in Pfarrkirchen Albe»:t Ruhwandl. De« Titel eines Oberlehrers: dem Volksschullehrer Josef WulliNger in Pilsting. 3m Geschäftsbereiche des K.

Staatsmintsteriums der Finanzen: ! Tas Ehrenkrestz des Verdienstordens vom hl. Michael: dem Regierungsdirektor der Regierung v. Niederbayern, K. d. Finanzen, Hubert Schüler. Ten Verdienstorden vom hl. Michael 4.K: dem Forstmeister Paul Stillrich in Deg gendorf . Tas Vcrdicnstkreutz des Ordens vom hl. Michael: dem Rentamtsobersekretär ThilippBeinhardt in Straubing; dem RentamtsobersekrerärBecn-f hard Wagner in Landshut; dem Förster Be»rn-: hard Lautenschlager in Tingolsing; dem Rea lienlehrer an der Waldbauschule Kelheim Tab. Wengenmahr. Tie silberne Medaille des Verdienstordens • vom hl. Michael: dem Regierungsboten Peter Würtinger in Landshut; dem Rentamtsdiener Joh. Oberpriller in Griesbach; dem Waldwärte». Joh.B.' Rainer in Walkertshofen. Tie bronjzene Medaille des Verdienstordens vom hl. Michael: dem Waldvorarbeiter Lorenz Zieglmeiee in Ried bei Kelheim; dem Holzhauerrottimbister Jos. Pfeiffer in Kniereuth bei Schönberg; dem Holzhauerrottmeister Jvh. Schmid in Eberstall bei Ergoldsbach. Im Geschäftsbereiche des K. Staatsministers riems für Verkehrsangelegenheiten: Te» Verdienstorden vom hl. Michael 4. Kl. mit der Krone: dem Regierungs- und Baurat Friedr. Moroff in Landshut; dem Oberpostrat Raimund Heid in Landshut. Tas Berdienstkrentz des Ordens vom ' hl. Michael: dem Bahnverwalter Max Frhrn. von Bar em in Simbach! a. l. j t j . , : mt dem Titel Hauptlehrer »der Hauptlehrerin wurden in Niederbayern ausgezeichnet: i Adler Ludwig in Bernried, Bergle,: Jos. in Münchenerau, Brunner Ludwig in Lail-. ling, Brunny Albert in Safserstetten, Fahr-i meier Theodor in Gern, Fürst! Eugen in Steinbühl, Galler Johann in Neuhaus a. l., Gistl

gerb. in Lam, Gratzl Johann in Biburg, Hirtteiter Alois in Rimbachs Koller Joses in Niedermotzing, Nagerl Josef in Weng, Berg-, meier Josef in Oberlauterbach, Birkne«: Emil in Pfefsenhausen, Breit Josef in Attenhausen, de Cillia Alois in Jägerwirth, Tirschl Gg. in Peterskirchen, Trunkeupolz Max in Kirchhofs t. W., Eder Josef in Wittibreuth, Graminger Robert in Leopvldsreut, Haimerl Isidor in Plattling, Kutschenreuter Erhard in Neüki«:-, chen, Meder Anton in Margarethenthann, Schauburger Johann in Malching, Scherm An-. | ton in Zwiesel, Schiller Josef in (ft;gmühl, Schosser Adols in Hadesbach, Schrittenlacher Adolf in Haselbach, Trollmann Joses inObereulenbach, Weidmüller Richard in WeichsWüv-, tzßNger Anton in Aich, Ackstaller Georg in Seybvldsdorf, Bahr Franz Lao. in Steukirchen hl. VI., Gruber Wolfgang in Irlbach, Hallen Michael in Oberschneiding, Kaut Joses in Bayerbach, Kirschner Franz Lao. in Amsham, Lang Friedrich in Untergriesbach, Lehne,: Jvh. in Kelheimwtnzer, Meisl Heinrich in Grafenau, , Radlinger Anton in Wurmannsquick, Scharr«: Josef in Artlkosen, Sieg! Josef in Mauth, Stammeler Friedrich in Inkofen. ' Ederer Masola in Hienheim, Handwercher Ursula in Waldkirchen, Haustein Valerianft in Reihing, Hofmann Frieda in Pilsbiburg, Kammerimeier Aquinata in Lands^ut, Kegl-, maier Adelheid in Pöcking, Keglmaier Paula in Neufahrn, Kreuzer Valeria in Passau,Sttttdl-, Berger Blandina in Frauenau, Steiner So phie in Tiesenbach, Weidenthaler Mechtilde in Plattling, Beer Maria in Altdorf, TeindlFran-' tziska in Mallerdorf, Jun'kes Justine in Viech-» tach, Linsenmann Eharita in Frontenhausen, Loher Remigia in Osterhofen, Loichinger Gab riele in Engertsham, Mühleisen Frieda in

Röhrnbach, Rauhart M. Alruna in
Regen, Scheglg» M[^]eovigild in
Kelheim, Werner M. Talmata in
Reisbach, .Helmer Clemens in
Landshut, Hillmahr Kath. in Ast,
Hösl Kath. in? Atting, Rehe M.
Kitten« in Gangkofen, Tre-ft, met M.
Hildelitha in Regen, j! . >

Bekanntmachung. Wegen
Wassermangel in den Brunne» des
Werkes müssen wir die Ein-
wohnerschaft dringendst ersuchen
den Wasserverbrauch möglichst
einschränken, widrigenfalls
zeitweise Sperre eintreten müßte.
Die Wasserentnahme zur
Eisgewtnnung ist bis auf Weiteres
verboten. Am 7. Januar 1918.
iptaOtmaft i straf 87 Marschall.
Schwarz.